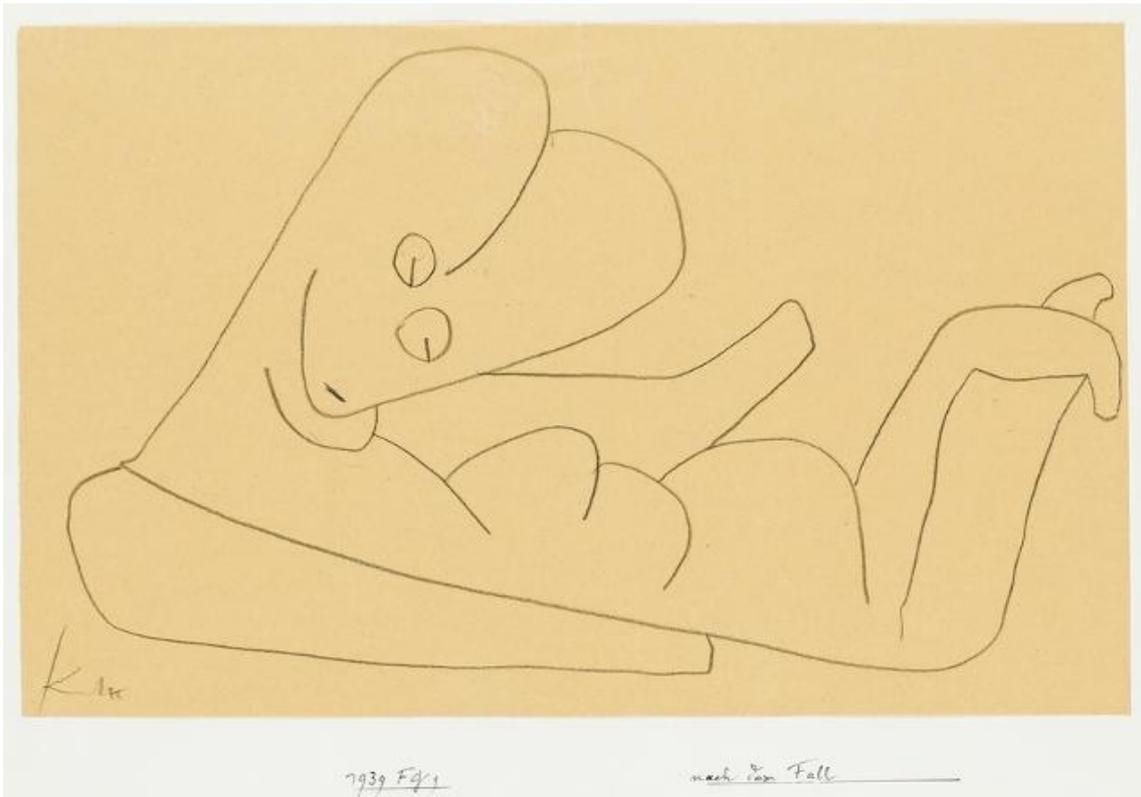


# nach dem Fall



Public Domain Mark 1.0 - Weltweit frei von bekannten urheberrechtlichen  
Einschränkungen

## Worum es geht

Ende 1933 emigrierte Paul Klee nach der fristlosen Entlassung als Professor der Kunstakademie Düsseldorf in die Schweiz. Dort schuf er, bereits von Krankheit zunehmend gezeichnet, sein Spätwerk, in dem Figuren, aber auch Zeichen und Symbole eine zentrale Rolle spielen. Angesichts der politischen Bedrohung - 1937 wurden zahlreiche Werke Klees aus den deutschen Museen als »entartet« beschlagnahmt - nimmt die vorliegende Zeichnung »nach dem Fall« aus dem Jahr 1939 eine besondere Stellung ein. Zum einen ist der (vermutlich weiblichen) Figur eine eventuelle Verletzung (die »verknoteten Beine«) anzusehen, zum anderen eine allgemeine Müdigkeit (in dem geneigten Kopf und den geschlossenen Augen), die in übertragenem Sinne auf Klees seelischen Zustand im Jahr vor seinem Tod verweisen könnten. Dennoch zeigt die abstrahierende, pointiert gesetzte Linienführung durchaus auch etwas Humorvolles, einen Zug, den Klee bis zuletzt nie verloren hat.

Titel	nach dem Fall
Inventarnummer	C 2018/5767
Medium	<u>Zeichnung</u>
Personen	<u>Paul Klee</u> (Künstler / Künstlerin)
Datierung	1939
Technik	schwarze Kreide
Material	Packpapier
Maße	Höhe: 30,00cm(Blatt) / Breite: 45,00cm(Blatt)
Urheberrecht	gemeinfrei
Status	<u>Inventarisiert</u>
Sammlungsbereich	<u>Zeichnungen</u>
Standort	<u>Depot</u>

Hinweis Staatsgalerie Stuttgart, Graphische Sammlung, erworben 2018 mit  
Lotto-Mitteln

---

Literatur Josef Helfenstein und Christian Rümelin (Projektleitung): Paul Klee.  
Catalogue Raisonné Bd. 8, Bern 2004, Nr. 8775

---

Haben Sie Fragen oder Informationen zu diesem Objekt?

[Kontaktieren Sie uns](#)

[Permanenter Link auf diese Seite](#)